

## Fun4Sets Day

### Agiles Set Dance Lernkonzept für mehr Tanzfreude durch entspannteren Tanzfluss

Wie können wir mehr Menschen für Irish Set Dance interessieren? Wie schaffen wir es, die Hürden für Neueinsteiger zu senken und sie länger zu binden?

Diese Fragen beschäftigen nicht nur Set Dance Teacher, sondern auch Teilnehmer von wöchentlichen Tanzabenden. Denn es braucht bekanntlich ja mindestens acht Personen für ein volles Set, und noch mehr Spaß macht es, je mehr dabei sind. Für die Beantwortung dieser Fragen ist es nützlich, einen Schritt zurück zu treten und sich in die Situation von Neueinsteigern bei wöchentlichen Tanzabenden oder üblichen Set Dance Workshops hinein zu versetzen.

Dabei kann die Erinnerung an die ersten Stunden des eigenen Fahrunterrichts in der Autofahrschule hilfreich sein. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden sich dann viele daran erinnern, was einem da plötzlich durch den Kopf schoss: Welchen Fuß muss ich wann auf welchen Hebel setzen, wie schnell loslassen und gleichzeitig in den richtigen Gang schalten, um loszufahren ohne den Motor abzuwürgen? Wie reihe ich mich in eine Lücke des fließenden Verkehrs ein, ohne zusammenzustoßen oder einen Stau zu verursachen? Welches Verkehrsschild habe ich in dem Moment übersehen, als ich gerade auf den Tachometer schaute? ....

Glücklicherweise hatte man in der Autofahrschule ja den Fahrlehrer. Der lotste einen am Anfang nicht gleich in schwierige Verkehrssituationen und man schaffte es nach einigen Fahrstunden, die vielen Fahrfertigkeiten zum richtigen Zeitpunkt abzurufen.

#### Wenig Raum für Bedürfnisse Einzelner

Beim Irish Set Dance dürfte ein frischer Neueinsteiger oder Tänzer mit ersten Erfahrungen aber höchst wahrscheinlich nur bedingt in den Genuss eines solchen Einzelunterrichts kommen. Wenn es gut läuft, tanzt der Neuling einige Male mit dem Anleiter bzw. der Anleiterin; wenn es schlecht läuft, steht er mit einem ähnlich unerfahrenen Partner im Set.

Die Herausforderung der Komplexität ungewohnter Tanzschritte, die Bewegungsabfolge beim House Around/Inside, der Swing, das Handling beim Wheelbarrow etc. - es stürzt dennoch meist ungebremst auf den Neueinsteiger ein, vor allem, wenn am selben Abend verschiedene Tänze mit allen ihren Figuren aufeinander folgen und kaum wiederholt werden.

Bei Set Dance Workshops sieht es ähnlich aus. In der Regel stehen dort entweder selten getanzte, interessante Set Dance Perlen auf dem Programm oder völlig neu komponierte Sets. Letztere haben oft sehr interessante, schöne Figuren, die sich aber nicht selten durch dichtere und komplexere Bewegungen auszeichnen. Standard-Sets kommen in den üblichen Workshops eher selten vor, dafür werden sie aber recht oft auf den Céilithe getanzt. Und das Üben von Grundbewegungen ist auf üblichen Workshops nicht vorgesehen.

#### Viele Sets mit Kurzeindrücken

Als langjährig erfahrener Set Dancer lernt man während eines üblichen Workshop-Wochenendes also gleich mehrere Sets kennen. Als Neueinsteiger steht man der ganzen Fülle neuer Figuren allerdings staunend gegenüber. Da hat man möglicherweise ja gerade erst die Grundbewegungen einigermaßen parat, aber nun gilt es, diese mit vielen neuen Bewegungsabfolgen der vorgestellten Sets zu kombinieren und nachzutanzten. Hinzu kommt, dass auf vielen Workshops einzelne Figuren eines neuen Sets oder das Set insgesamt nur sehr selten wiederholt werden. So entsteht bei Neueinsteigern leicht der Eindruck, man müsste einfach nur möglichst viele Sets tanzen - die

Zeit und die Übung würden es dann schon irgendwie richten, dass man das alles einmal können wird. Oder man zieht sich zurück, weil es eine Überforderung ist.

Bei der Fokussierung auf das Abhandeln und Tanzen vieler neuer Sets - egal ob bei Tanzabenden oder auf den üblichen Workshops - kann aber der Effekt eintreten, dass sich auf diese Weise leicht ungünstige Tanzgewohnheiten einschleichen, weil niemand systematisch darauf achtet. Und man selbst ist sich ihrer im Laufe der Zeit auch immer weniger bewußt. Denn - ist man bei der Stange geblieben - hat man sich mit der Zeit irgendwie arrangiert, kommt irgendwie durch die Sets und Céilithe, sodass man den eigenen Tanz als ganz passabel empfindet.

### **Kein Lernen aus Fehlern**

In Workshops mit vielen Teilnehmern, fallen ungünstige Tanzgewohnheiten kaum auf, denn der Dance Teacher kann sich nur sehr begrenzt einzelnen Tänzern widmen. Bei wöchentlichen Tanzabenden ist es nicht viel anders. Hier hat der Tanzanleiter bzw. die Tanzanleiterin möglicherweise etwas mehr Gelegenheit, ungünstige Tanzgewohnheiten zu bemerken und sich darum zu kümmern. Aber daneben gibt es ja noch die erfahreneren Tänzer, die während des wöchentlichen Tanztreffs am liebsten eine Art kleines Céilí erleben möchten, weil ihnen das Tanzen verständlicherweise eben einfach viel Spaß macht. Der Tanzanleiter steckt da in einer gewissen Klemme und kann sich daher letzten Endes auch nur begrenzt einzelnen Tänzern widmen.

Vom eigenen Tanzpartner hilfreiche Tipps oder Tricks zu erwarten, wird nur bedingt funktionieren, es sei denn man hätte sich idealerweise getraut, wiederholt gezielt danach zu fragen. Und das ist aus der Sicht von beiden Seiten verständlich: Man will ja weder als unwissend, lernunfähig noch als besserwisserisch angesehen werden. Der Umgang mit Fehlern ist in unserer Kultur auch in anderen Kontexten außerhalb des Tanzes leider nicht so ganz einfach und selbstverständlich - obwohl man ja eigentlich gerade durch Fehler das meiste lernen könnte.

Versucht man also, die regulären Set Dance Tanzabende und die üblichen Workshops aus der Sicht eines Set Dance Neueinsteigers zu betrachten, so könnte man zu dem Schluss gelangen, dass kaum Gelegenheit besteht, die wesentlichen Grundlagen des Set Dancings systematisch zu erlernen, sondern dass es der eigenen Trial-and-Error Anstrengung des Neueinsteigers überlassen wird, es durch häufiges Ausprobieren und Abgucken irgendwie zu schaffen.

### **Neues Lernkonzept: »Weniger ist mehr«**

Dieser Situation möchten wir eine These gegenüberstellen:

***Neueinsteiger und Tänzer mit ersten Irish Set Dance Erfahrungen bleiben eher dabei und entwickeln schneller tänzerische Leichtigkeit und Tanzfreude, wenn ihnen vor allem Grundlagen hilfreicher Körperhaltung, praktischer Tanzfertigkeiten und die leichtere Aneignung von Set-Wissen systematisch vermittelt werden.***

Wir schlagen ein neues Konzept zur Ergänzung von herkömmlichem Set Dance Unterricht sowie üblicher Workshops vor, wo bisher der Fokus auf das Kennenlernen vieler neuer Sets gesetzt wird.

Das neue Workshop-Konzept nutzt die Erkenntnisse agiler Herangehensweise mit schnellem Lernen aus Fehlern und baut auf drei Pfeilern auf:

- unterrichtet wird nur ein einziges Set,
- mit ausreichenden Wiederholungen und
- konstruktivem, wertschätzenden Feedback.

Wir nennen dieses Konzept „**Fun4Sets**“, um den besonderen Nutzen zum Ausdruck zu bringen: ***Mehr Tanzfreude durch Entspannung und Tanzfluss. Ein Set tanzen können ohne Calling.***



Mit diesem Konzept können nicht nur komplette Set Dance Anfänger und Neueinsteiger mit ersten Set Dance Erfahrungen besser angesprochen werden, sondern es kann auch für Tänzer mit bereits längerer Tanzpraxis sehr nützlich sein. Denn es hilft sowohl zu vermeiden, dass sich ungünstige Tanzgewohnheiten verfestigen, als auch solche wieder abzulegen.

In März 2023 wurde das Konzept bei den deutschen Irish Set Dancers in Neumarkt als Workshop realisiert. Die Grundidee von „Fun4Sets“ eignet sich nicht nur für kleinere Gruppen wöchentlicher Tanztreffs sondern auch für Workshops mit mehreren Tänzer-Sets. Es wurde kürzlich bei den deutschen Irish Set Dancers in Neumarkt als Workshop mit gezielt begrenzter Teilnehmerzahl inklusive Einladung an interessierte neue Tänzer realisiert.

Entwickelt wurde das neue Lernformat von Muiris Woulfe, einem erfahrenen Irish Set Dance Teacher, der die didaktische Bedeutung individueller Feedbacks, den Fokus auf nur ein Übungs-Set sowie die Lehrinhalte einbrachte, gemeinsam mit Marian Mihelic sowie Susanne Stachel, den Neumarkter Tanzanleitern und Organisatoren der „Fun4Sets“-Premiere. Letztgenannte konzipierten und erarbeiteten die einzelnen Elemente der Learning Sessions, den Ablauf sowie das didaktische Begleitmaterial, das allen Teilnehmern im Anschluss als Handouts zum Download zur Verfügung gestellt wurde. Kathleen Toepel aus Berlin verstärkte das Team der "kollegialen Beobachter und Berater"; lokale Tänzer ergänzten das Demonstration-Team, das die einzelnen Figuren im Set vorstellte.



## Agile Prinzipien, praktische Umsetzung und Learnings

Aus der Perspektive des anleitenden Dance Teachers und des Veranstalters, der die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen hat, greift das "Fun4Sets"-Konzept agile Elemente moderner Führungsmethoden auf (vgl. »Management 3.0«<sup>1)</sup>).

Konkret erklärte Muiris im Vor- und Nachmittags-Workshop Tipps und Kniffe der tänzerischen Grundbewegungen anhand des ausgewählten Übungssets (Mazurka), welches von einem Demonstration-Team vorgeführt wurde. Durch häufige Übungen und vielfältige Feedbacks aus der Perspektive wechselnder „kollegialer Berater“ an die Tänzer-Sets festigten die Teilnehmer Tanzwissen, Tanzhaltungen und Tanzfertigkeiten, sodass alle Figuren des Sets abschließend non-stop komplett ohne Calling durchgetanzt werden konnten. Am Nachmittag folgte schließlich ein Céilí mit vielen weiteren Gelegenheiten, das Erlernte auch auf andere Sets zu übertragen und mit größerer Sicherheit anzuwenden; das Übungs-Set war natürlich Teil des Céilí.

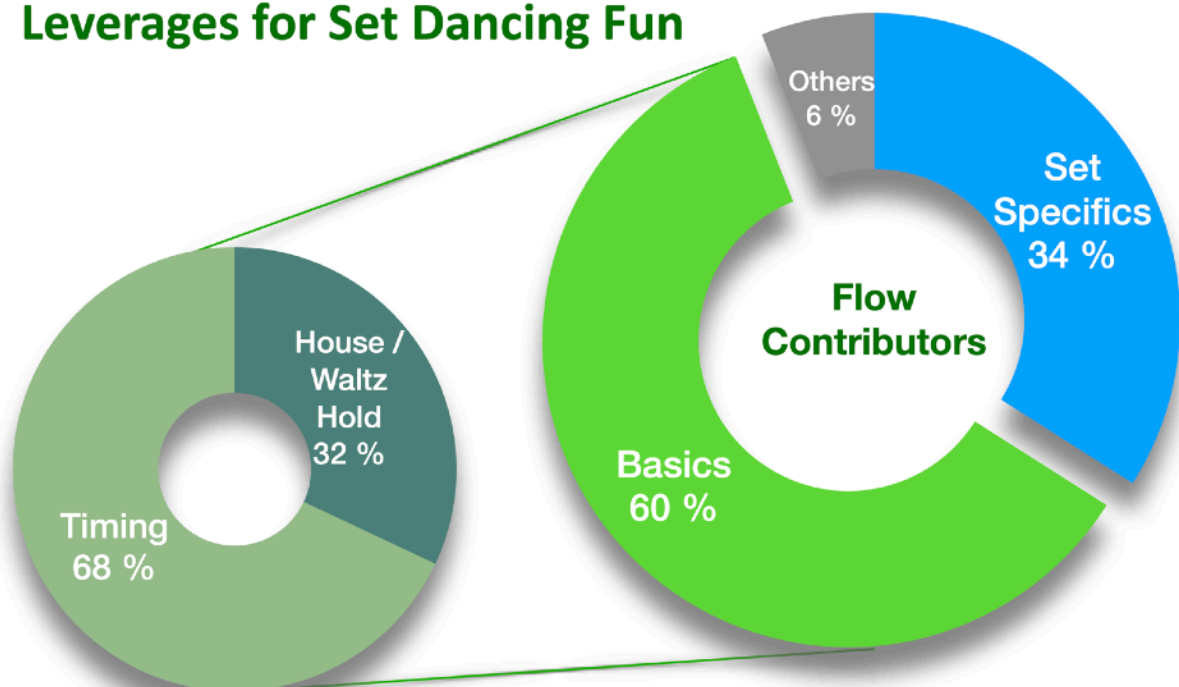
Die Erfahrungen mit vier Tänzer-Sets und insgesamt rund 40 aktiven Teilnehmern der Fun4Sets-Premiere führten zu einer agilen Weiterentwicklung des ursprünglichen Konzepts. Basis dafür waren die ausgefüllten Feedback-Bögen der Teilnehmer, sowie rund 200 schriftliche Feed-back-Notizen, die das "kollegiale Beraterteam" während der Work-shops auf Whiteboards angefertigt hatte.

Diese wertvollen Insights ermöglichten es, das Konzept so weiterzuentwickeln, dass er sowohl für komplette Anfänger wie auch für erfahrenere Tänzer noch mehr Nutzen bringt. Hierfür waren insbesondere die beobachteten "ungünstigen" Tanzpraktiken sehr wertvoll, durch die die tänzerische Entspannung und der Tanzfluss oft eingeschränkt werden.

Ein etwas überraschendes Ergebnis der Auswertung war, dass nur ein Drittel aller Beobachtungen auf Typisches des Mazurka Übungs-Sets entfiel, aber rund zwei Drittel auf Set-Unspezifisches. Von Letzterem entfielen wiederum zwei Drittel auf das Timing und ein Drittel auf das „House Inside / House Around“ inkl. Walzerhaltung.

Daraus lässt sich also eine Set Dance Teaching-Regel ableiten, die lauten könnte: **Wende viel mehr Zeit für Basis-Fertigkeiten auf, statt den Fokus allein auf Set-Figuren zu richten.**

### Leverages for Set Dancing Fun



© Marian Mihelic • [www.setdance.me](http://www.setdance.me) | Results from n=197 dancing observations at the „Fun4Sets“ premiere



Die ausgefüllten Feedback-Bögen der Teilnehmer ergaben eine recht wohlwollende Gesamtbewertung der „Fun4Sets Day“-Premiere, trotz der ungewohnten Herangehensweise mit vielen Wiederholungen, und obwohl unter den Teilnehmern Neueinsteiger und komplett Unerfahrene eher in der Minderheit waren, vielmehr auch mehrere langjährige Tänzer mit vielen Erfahrungen in klassischen Set Dance Workshops anwesend waren.

Auf einer Schulnoten-Skala wurde der Gesamteindruck des Fun4Sets Days von 94% aller Antwortenden mit „sehr gut“ bzw. „gut“ bewertet (68% "sehr gut", 26% mit "gut").

Die Zufriedenheit mit dem „Fun4Sets-Day“ wurde mit der standardisierten 11-stufigen NPS-Skala<sup>2)</sup> ermittelt und ergab den recht guten NPS-Wert<sup>2)</sup> von 56 für die Empfehlungsbereitschaft von „Fun4Sets“.

Die Analyse der Teilnehmer-Feedbacks ergab mehrere Ansatzpunkte rund um folgende Optimierungsfragen:

»Wie können wir

- den Tänzern durchgehend mehr Aktivität bieten?
- das Übungs-Set
  - möglichst einprägsam vorstellen und vorführen?
  - es so vermitteln, dass sich Tänzer die Figuren leichter merken?
- eine ausgewogene Anzahl von Wiederholungen vornehmen?«

Mit der gezielten Umsetzung dieser Schlussfolgerungen wird das "Fun4Sets"-Konzept demnächst erneut realisiert, und zwar im Rahmen eines dreitägigen Wochenend-Workshops bei einer anderen, größeren Set Dance Gruppe in Deutschland - dieses Mal allerdings ohne Teilnehmerbeschränkung.

## Fazit

Auf Basis der bisherigen Erfahrungen glauben wir, dass dieses neue Lernkonzept eine Lücke schließen kann, weil es Teilnehmer schneller und leichter in die Lage versetzt, durch entspannteres Tanzen und harmonischeren Tanzfluss größere Tanzfreude zu entwickeln.

Ermöglicht wird das, indem

- ausreichend Zeit für Übungen grundlegender Körperhaltungen und Tanzfertigkeiten des Set Dancings gegeben wird,
- Teilnehmer praktische Anhaltspunkte zur leichteren Erweiterung des eigenen Set-Wissens bekommen, sowie
- ein sofort erlebbarer Lernerfolg durch das Tanzen eines einzelnen Sets auch ohne Calling ermöglicht wird.

Im Endeffekt kann die Anwendung dieser Prinzipien in wöchentlichen Tanzabenden und Workshops auch die Einstiegshürden für interessierte Set Dance Neueinsteiger senken und ihre Bindung erhöhen.

Wer mehr über das Fun4Sets-Konzept von den Autoren erfahren oder eigene Erfahrungen mit anderen Konzepten austauschen möchte, kann dies entweder per E-Mail an [fun4sets@setdance.me](mailto:fun4sets@setdance.me), mit einem Post auf der Webseite (Kurzlink: <https://wp.me/pbrA14-1ov>) oder einem Post auf der Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/setdance.me>) tun.

The image shows a feedback form titled 'Fun4Sets Day' with the 'Irish Set Dance' logo and the date '25. März 2023'. The form asks for feedback on the new workshop and includes a rating scale from 1 (very convincing) to 5 (needs improvement). The form is partially filled out, showing ratings for 'Gesamteindruck des Fun4Sets Days' (5) and 'Learning Sessions' (4).

**Feedback**

Wir möchten den Nutzen unseres neuen Workshops für Teilnehmer stetig verbessern. Mit der Beantwortung folgender Fragen hilfst Du uns dabei.

**Am besten ausfüllen, kurz bevor Du gehst und einfach in die Box am Ausgang einwerfen. Danke!**

Bewertung von 😊 = sehr überzeugend bis 😞 = sollte dringend verbessert werden und mit jeder Abstufung dazwischen

	😊	🙂	😐	😞	😡
1. Gesamteindruck des Fun4Sets Days	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Learning Sessions	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Lehrmethode insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Üben nur an 1 Set (Mazurka)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mündliche Erklärungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorführungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Feedbacks an Teilnehmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Häufigkeit der Wiederholungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeitliche Ablauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl der Teilnehmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Fußnoten

1) Das „Fun4Sets“-Konzept greift Elemente agiler Management 3.0 Grundprinzipien auf und übersetzt sie mit folgenden Maßnahmen:

- **Energize People**

Selbstmotivation

- Schnelle Erfolgserlebnisse bieten
- Gelegenheit zur iterativen Festigung des neu Erlernten
- Tanzen ohne Calling

- **Empower Teams**

Delegation an ein Team mit "kollegialer Beratung"

- von der Erfahrung Fortgeschrittener lernen
- die Sicht Mehrerer nutzen

- **Align Constraints**

Hürden erkennen und bewußt angehen

- Durchmischung der Tänzer-Gruppen
- Wechsel der Konstellation Berater/Tänzer-Gruppe

- **Develop Competence**

Tanzwissen vermitteln

- Merkmethode für Set-Wissen
- Wiederholtes Tanzen

- **Grow Structure**

Pareto-Prinzip

- mit 20% Aufwand 80% des perfekten Ergebnisses erzielen  
(Beschränkung auf wenige grundlegende Ansatzpunkte)
- Anwendung auf andere Sets

- **Improve Everything**

Wertschätzendes Feedback in beide Richtungen

- von "kollegialen Beratern" an Tänzer
- Positive Bestärkung: Was war gut?
- Konstruktive Hinweise: Wie kann man etwas besser machen?
- von Teilnehmern an Dance Teacher & Veranstalter

2) NPS steht für „Net Promoter Score“, einem Standard-Indikator aus dem Bereich der Kundenzufriedenheitsmessung.

Grundlage ist die Messung der Empfehlungswahrscheinlichkeit von Kunden über eine 11-stufige Skala mit den Polen „sehr wahrscheinlich“ und „ganz unwahrscheinlich“. Berechnet wird der NPS über die Differenz derjenigen, die die beiden höchsten Empfehlungswahrscheinlichkeiten angeben (= Promotors) abzüglich derjenigen, die ihre Empfehlungswahrscheinlichkeit mit einem der sieben niedrigsten Wahrscheinlichkeits-Skalenpunkten angeben (= Detractors).

Danach gab es unter den Teilnehmern der „Fun4Sets-Day“-Premiere 78% Promotors und 22% Detractors, woraus sich der recht gute NPS-Wert von 56 errechnet.

Alle Fotos und Darstellungen : Marian Mihelic